



## Name der Talsperre

Name des Sees  
Fluss  
Ort/Kanton  
Eigentümer  
Zweck  
Sperrertyp  
Fundation

## Stauanlage Sanetsch

Stausee Sanetsch  
Saane  
Savièse/Wallis (Stauanlage)  
Kraftwerk Sanetsch AG  
Energieproduktion  
Gewichtsmauer mit Fugen-  
hohlräumen  
Fels (dickbankige Kalke)

## Technische Daten

Höhe  
Kronenlänge  
Betonvolumen  
Reservoirvolumen  
Reservoirfläche  
Einzugsgebiet  
Kapazität Hochwasserentlastung  
Art der Hochwasserentlastung  
Kapazität Grundablass

42 m  
214 m  
37 000 m<sup>3</sup>  
2,6 Mio m<sup>3</sup>  
293 000 m<sup>2</sup>  
10,7 km<sup>2</sup>  
36 m<sup>3</sup>/s  
Freier Überfall  
31 m<sup>3</sup>/s

## Verhalten

Deformation Hauptschnitt  
Drainagewassermenge bei Vollstau  
Wichtigster Trend

1,2 mm (Jahresamplitude 2006)  
ca. 300 l/min  
kein signifikanter Trend  
feststellbar

## Geschichte

Bauzeit  
Erfolgte Veränderungen  
Ursache

1959–1963  
Erhöhung  
1964–1966  
Überprüfung hydrogeologische  
Bedingungen

## Zugehörige Kraftwerksstufen

1. Stufe:  
Bruttöhöhe  
Installierte Leistung

Zentrale Innergsteig  
837 m  
18 MW

Tektonisch ist das Gebiet der Stauanlage Sanetsch durch eine geologische Störung, die Sanetschverwerfung, geprägt. Die Störung verläuft unweit vom rechten Widerlager der Staumauer. Bei der Projektierung wurde speziell die Durchlässigkeit des Staubeckens und des Fundationsfelsens der Staumauer untersucht. Eine allfällige Durchlässigkeitszunahme des Felsuntergrundes als Folge der Beckenfüllung wurde angenommen. Aufgrund dieser geologischen Situation wurde die Talsperre in zwei Etappen in den Jahren 1959 bis 1963 (bis Kote 2029 m ü.M.) bzw. 1964 bis 1966 (Erhöhung auf Kote 2034 m ü.M.) ausgeführt. Die Energieproduktion konnte jedoch bereits am 8. Mai 1963 aufgenommen werden. Die Beobachtungen seit der Inbetriebsetzung haben gezeigt, dass die hydrogeologischen Bedingungen im Untergrund des Beckens stabil sind und deshalb günstiger sind als bei der Projektierung angenommen.

Die Erschliessung der Baustellen erfolgte von der Nordseite her durch den Bau einer rund 2100 m langen 3/5-Tonnen-Doppelpendelseilbahn Innergsteig–Sanetschalp, mit einer Zwischenstation beim Baufenster des Druckschachtes. Für den Zementtransport zog man dagegen den Aus- bzw. Neubau einer 21 km langen Güterstrasse ab Savièse bis zur Sperrenstelle dem Bau einer Schwerlastseilbahn ab Innergsteig vor. Im Jahr 1989 wurde die alte Bauseilbahn durch eine neue Achtpersonen-Seilbahn ersetzt, die für den Tourismusbetrieb geeignet ist. Seit 1994 steht die Seilbahn in den Sommermonaten der Öffentlichkeit zur Verfügung.

## Referenzen und Literaturhinweise:

Geologisches Referenz-Dossier, Norbert SA, Lausanne, 12.1.2001

**Verfasser:** Walter Gabl, BKW FMB Energie AG

## Lage:





Foto: Schweizerische Luftwaffe

**Sanetsch**